# Bierstadter Beinn

Anzeiger für bas blaue Ländchen

Umtsblatt

Anzeiger für das blaue Ländchen

Ericheint 3 mal wochentlich

Dienstags, Donnerstags und Samstags. Bezugspreis monatlid 60 Dfg., durch die Doft vierteljährlich 1.80 Mit. und Beftellgeld.

Imfaffend die Oftichaften:

Auringen, Bierftadt, Bredenbeim, Delfenbeim, Diedenbergen, Erbenheim, Befloch, Kloppenheim, Maffenheim, Medenbach, Naurod, Mordenstadt, Rambach, Sonnenberg, Wallan, Wildfachsen.

Der Ungeigenpreis beträgt: für die fleinspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. Reflamen und Unzeigen im amtlichen Teil werden pro-Beile mit 50 Pfg. berechnet. Eingetragen - in der Doftzeitungslifte unter 1110 a.

Redaftion und Geschäftsfielle: Bierftabt, Ede Moris und Roberftrage. fernruf 2027. Redaftion, Drnd und Derlag von Seinrich Schulge Bierftadt.

Nr. 111.

# Samstag, ben 21 Ceptember 1918.

18. Jahrgang.

Preffe=Rorruption und Rrieg.

Eine bestechliche Breife trieb bas Boll ins Ctenb. Ueber den verhängnisvollen Einfluß, den eine ge-wisse Presse in Rumanien, seider die einflußreichte, bei der Anzettelung des rumänischen Krieges ausgesibt hat, berichtet der als Berichterstatter der Korrespondenz Wiemann in Rumänien weisende frühere Syndisus der deutschen Dandelssammer in Bukarest, A. Kutschbach,

u. a. folgendes: "Die gelesensten Beitungen vor dem Zusammen-bruche Rumaniens waren der von dem verstorbenen bruiche Rumäniens waren der von dem verstorbenen Italiener Cazzavilano gegründete und von seiner Bitwe in wechselvollem Schicksal weitergeführte, angeblich varteilose, aber zu Zeiten gegen Geld für diese oder sene Partei eintretende "Univerzul", ein Blatt, das selbst in dem entlegensten Orte Kumäniens zu sinden war. sowie die beiden Blätter "Abeverul" und "Dimineaha". Das erstere war von Alexander Beldiman, dem Bater des späteren langjährigen Gesandten in Berlin, als ein raditales, republikanisches Blatt gegründet worden. Es sührte, so lange der alte Beldiman lebte, einen unguspesiehten Kamps gegen das Köniatum und einen unausgesetten Kampf gegen das Königtum und erschien an jedem 10. Mai, welcher Tag in Erinnerung an den am 10. Mai 1866 erfolgten Einzug des zum Fürsten gewählten Prinzen Karl von Hohenzollern in Gutarest zu einem alljährlich zu begehenden Nationaljeiertag problamiert worden war, mit einem breiten

Frauerrand.

Rach dem Tode Beldimans ging das Blatt auf Constantin Wille über, der damals noch der sozialistischen Bartei angehörte, es aber als unabhängiges Blatt weiterführte. Als solches bonnte es Mille, der nicht nur ein gewandter Advolat, sondern auch ein tüchtiger Beschäftsmann ist, dald der einen, dass der anderen Bartei zur Versügung stellen, seine eigene Meinung darin sagen und auf alle Fälle Geld damit verdienen. Da das Blatt des Rachnittags erschien, gab er später noch ein Morgenblatt, die "Timineaha", heraus, dem ere ine gleiche Berdreitung zu geden versännd, mie dem "Abeverul". Tiese drei Blätter beherrichten die dreiten Massen der Bevölkerung, und es war dasser natürlich, das sich der Gentente semühte, sich derselben zu versichern. Sie bediente sich Tase Jonescus, dem sie ehr hohe Summen zur Bersügung stellte, und durch dessen Freund Tates den "Universul" auf lieben Jahre sür die jährliche Summe von 250 000 Lei, wobei dann dasser noch wiederholt sehr reiche Zuwendungen ersiolgten. Tranerrand.

Mille erhieltg leich nach Ausbruch bes Beltfrieges Die Summe von 250 000 Bet, damit feine beiden Blatter m Sinne der Entente wirften. Doch war Diefer Betrag nur für einen Bettraum von brei Monaten betimmt, und später empfing Mille noch weitere Beträge, so von dem ruffischen Gefandten Botlewsch 80 000 Lei. von der französischen Gesandtschaft 100 000 Lei, und auch die englische und italienische Gesandt ichaft gaben Gelder her. Da dieselben immer sehr daid verdraucht waren, wurden später noch wiederholt ähnliche Summen gezahlt. Hieran partipizierten, freilich nur zu einem geringen Teile, auch die beiden Milleschen Redakteure Fagure und Honigmann, troß der Berschiedenheit ihrer Namen zwei richtiggebende Brüder. Sie unterlagen den Einstässen ihres Brotzebers und denen Take Jonescus, zu dem namentlich Honigmann schon seit vielen Jahren in engen Beziehungen stand. Ich habe mit den beiden Brüdern sahrelang viel versehrt und glaube die Berechtigung zu der Behauptung zu besigen. das ihr Herz und ihr Berstand auch dann stets dei den Mittelmächten gewesen sieselben schrieben. Jest siehen sie mit Mille in Baris und wünschen sich sehnsüchtig nach Bufarest zurück, ein Weg, der ihnen freilich die auf weiteres versperrt bleiben wird, wovon sich erst dieser Tage Mille überzeugen mußte. Derzelbe hatte nämlich tros ichaft gaben Gelber ber. Da diefelben immer febr Mille überzeugen mußte. Derjelbe hatte nämlich trot allem Berangegangenen die Kühnheit, um die Erlaubnis zur Müdtehre inzutommen. Selbstverftandlich wurde

das Gesuch glatt abgelehnt.
Es bestand dann noch eine weitere Anzahl Blätter in Butarest, die ausgesprochene Barteiblätter nur in dem Sinne waren, als sie von Barteifistern herausgegeben murben und beren perionliche Unfichten vergegeben wurden und deren persontige Anfahren det traten. So gab Tafe Jonescu in französischer Sprache "La Roumanie" heraus, für die er einen Bariser Jour-nalisten, Jules Brun, engagiert hatte. Derselbe wurde bon der französischen Regierung subbentioniert, damit er deren Aussassischen Berichterstattung im Bariser er hinwiederum für seine Berichterstattung im Bariser "Temps", ber ihm feine Butarefter Bertretung über-tragen hatte, eine Subbention bon ber rumanifchen Regierung empfing, insbesondere in den Minister-berioden Take Jonescus. Laß "La Roumanie" bei dem Goldregen, den die Entente über Bukarest aus-streute, nicht leer ausging, bedarf wohl nicht erst noch der Anführung. Ei- Schwesterblatt von "La Rou. manie' war die in rumanischer Sprache von Bictor Joneson, einem Bruder Takes, heransgegebene "Aetinuea", nur focht diese mit plumperen Baffen als das frangösische Blatt und war mehr auf Gelderwerb aus als jenes."

Roch nie ift ben Bolfern bie Bichtigfeit einer Integren Breffe in folder Greffe por Augen geffibrt worden, wie in diesem Falle, wo ein ganges durch ben Krieg fehr ftart bereichertes, ichnell aufbillbenbes Bolt burch bezahlte Rriegsheher in ben Rrieg und ins Glend gefturgt murbe.

Bir in Deutschland find gegen berartige Ericheinungen - Gott fei Dant! - gefichert. Wir haben noch eine ftarte Beimatpreffe, Die gegen berartige Ginfluffe

#### I'n ber neunten Rriegsanleibe. Die auslobbaren 4%brozentigen Schahanweifungen ber

9. Rriegeanleihe. Wie schon mitgeteilt, werden auch bei ber 9. Kriegsanleihe neben ben Sprozentigen Schuldverichreibungen 4%prozentige Schattanweifungen ausgegeben, Die ben Musgabebedingungen nach (Ausgabeturs, Berginfung. Auslosung und Tilgung) mit den zu den letten drei Kriegsanleihen angelegten Schahanweisungen völlig übereinstimmen. Um auch kleineren Kapitaliften Ge-legenheit zum Erwerb eines die besten Gewinnmöglichteiten bietenden Werthapieres ju geben, gelangen bies-mal auch Stude ju 500 M. jur Ausgabe, mahrend bisber bas kleinfte Sttud über 1000 Mark lautete. — Der tatsächliche Zinsgenuß beträgt zunächst 4,6 Brozent, ist aber in Wirklichfeit höher, da die Aussicht besteht, daß das betreffende Ariegsanleihestick bei einer der halbsährlichen Auslosungen mit 110 Prozent — bei einen Einzahlungskurs von 98 Brozent — zurücgezahlt wird. Später, frühestens nach dem 1. Juli 1927, kann sich dieser Auslvfungsgewinn noch deträchtlich erhöhen. Zu diesem Zeithunkt ist das Weich nämlich berechtigt, bie Unlethe jum Rennwert gurudgugabien. Der Schah-anweifungeinhaber barf aber fiatt ber Barrudgahlung vier prozentige Schahanweifungen berlangen. Die bei den ferneren Auslosungen mit nunmehr fogar 115 Mark für je 100 Mark Rennwert rücksahlbar find. Früheftens gebn Jahre nach der erften Kundigung, alfo am 1. Juli 1937, tann das Reich den Zinsfuß auf 3½ Prozent herabsehen. Als Ausgleich steigt aber der von da ab mögliche Auslosungsgewinn auf 120 Brozent. Am 1. Juli 1967 müssen sämtliche Stüde getilgt sein. Wer dei einer der Kündigungen sein Geld erwa gewinndringender anlegen zu können glaubt, kann sich selhsbersstudlich das Kapital zum Rennwert suicht Ausgabe voer Tagesturs) gurudgahlen laffen.

Meltere Rriegsanleiheftude (Schulbverichreibungen aller früheren Anleihen und Schagamweifungen ber 1., 2., 4. und 5. Anleihe) bie feine Auslofungemöglichfeiten bieten, tonnen bis jum doppelten Betrage ber neu gezeichneten Schakanweifungen umgetauscht werben.

Die gunftigen Gewinnaussichten, die Berringerung ber Anzahl ber Schahanweisungen burch die Tilgung, ferner die gute Berzinsung werden, zumal die gludlichen Bestiger von ausgeloften Stilden fiets geneigt fein werben, fich Erfahstude zu beschaffen, zweifellos die befte Birtung auf ben Kursftand biefes Werthabiers ausüben. Die Entichliegung, ob man Schuldberichreis bungen oder Schatzanweisungen wählen soll, muß natürlich jeder selbst treffen. Aber gerade für den jenigen, der sein Geld auf längere Zeit anlegen will, bilden die 4½ prozentigen Schatzanweisungen infolge des sicheren Gewinns eine vorzägliche Kapitalsanlage. Daber follte jeder Rapitalift, insbesondere die großen Bermögensberwaltungen, die Banten, Sparfaffen. Genoffenschaften, Berficherungsanstalten, industriellen Unternehmungen usw. ber Frage ber Zeichnung von Schahanweifungen befondere Beachtung ichenten. Die erften beiben Auslofungen biefes Berthapterinbs haben äbrigens schon stattgefunden. Am 1. Juli dieses Jahres wurden bereits vier Gruppen der Schahanweisungen mit 110 Prozent zurückgezahlt. Den Inhabern der Schahanweisungen der 9. Kriegsanleise winkt die erste Auslosung ebenfalls sehr dald, nämlich im Juli nächsten Jahres, und zwar wird im erften Huslofungstermin um diese neuen Schahanweisungen benen ber 6., 7. und 8. Rriegsanleihe bollig gleichguftellen, Die vierfache Anzahl von Gruppen wie in den gewöhnlichen Terminen ausgelost werden.

# Neutrale über die Ablehnung der Note.

Die Entente vergrößert Die Mluft.

Die hollandischen Zeitungen betrachten auf Grund der Meldungen aus England find vor allem aus Amerika die öfterreichische Note als abgewiesen. Die katholische "Tisch" schreibt zu Wilsons Haltung: "Die Furcht ist ein ichlechter Matoeber. aber der Korn ist

s nicht weniger. Es war zu erwarten, das die Ber-inigten Staaten sich weigern würden, den öfterreichisch-ingarischen Borschlag in Erwägung zu ziehen. Aber sielleicht hätte Amerika und hätten die Alliierten eine indere, weniger bruste Form für ihre Antwort wählen

Migemeen Sandelsblad" meint: "Eine Konserenz freine Unmöglichkeit, wenn eine Partei sagt: "Bir naben unsere Bedingungen gestellt, und die habt ihr ntweder anzunehmen, oder wir werden durchtämp-en." Ob eine berartige Auffassung zu einem Frieden en." Ob eine berartige Auffassung zu einem streden ühren wird, wie ihn der Bräsident der Bereinigten Staaten wist, ist fraglich. Ein aufgezwungener Friede ann niemals zu einem Zustande führen, wie Präsident Bisson ihn wünscht, bei dem kein Krieg mehr nötig st. Balfour hat wiederum das getan, was in der sterreichisch-ungarischen Rote gerade berurteilt wird, nämlich eine Rede gehalten, die be wußt oder unse wußt den Aber gehalten, die be wußt oder unse wußt den Aber gehalten, die be wußt oder unse wußt den Aber gehalten, die bestätzert. Balzur hat von neuem den Roweis gesiebert, wie auf our hat von neuem den Beweis geliefert, wie gut ind notwendig eine Besprechung, wie sie die öster-eichisch-ungarische Rote vorschlägt, wäre."

Gine neutrale Bermittlung unmöglich.

Das norwegische Regierungsblatt "Intelligensiebler" (Christiania) erachtet es für nicht ausgeschlossen. af ber Schritt Defterreichs in absehbarer Beit boch ein greifbares Friedensergebnis zeitigen könnte, was vor illem die Reutralen mit Freude begrüßen müssen. Betont wird jedoch, daß die norwegische Regierung keinen Bermittlungsschritt tun dürfe, wenn nicht beide Barteien dies wünschten.

Gin Schrift bes Papftes?

Rardinalstaatssekretar Gaspari wurde bon einem Arland gurudberufen. Wie die katholische "Italia" miteilt, war ber Wortlaut ber Wiener Rote am Montag nit dem diplomatischen Kurier noch nicht in Rom-eingetroffen. Anch der Batisan kannte den Text der Unte noch nicht. Offerwahren Romano" enthält sich eden Kommentars. Wie der Batisan-Korrespondent der "Italia" bemerkt, sind die in den Zeitungen viederzegegebenen Eindrücke des Heiligen Stuhles reines Phantafieproduft.

# Allgemeine Kriegsnachrichten.

6 Luftfliege an einem Tage.

In den letten Tagen erhöhten zwei Jagdftaffeln Die Bahl ihrer Siege auf 100. Den Angriffsgeist unbie Bahl ihrer Siege auf 100. Den Angrissgest inserer Jagdflieger kennzeichnen die Leistungen des Leutnants Buechner, der am 14. September allein sechs seinbliche Flugzeuge zum Absturz brachte, des Oberseutnants Freiherrn v. Boenigk und des Leutnants Wueller, die an diesem Tage je vier seindliche Flugzeuge abschossen, und des Leutnants v. Hantelmann, der in den letzten drei Tagen sieden seindliche Flugzeuge permisstete. Dem seindlichen Verlust dem 95 Flugzeuge jeuge vernichtete. Dem feindlichen Berluft von 95 glugjeugen und 25 Ballonen steht in den drei Tagen bom 13.—15. September ein eigener von zehn Flugzeugen und 27 Ballonen gegenüber. Auf das voreilige Triumphgeschrei der seindlichen Presse über die angeblich errungene Luftüberlegenheit gaben unsere Flieger eine wahrhaft beutsche Antwort.

#### Der größte Luftangriff auf Paris.

Der deutsche Fliegerangriff auf Baris in der Racht zum Montag scheint an Heftigkeit alle vorherzehenden Angriffe übertroffen zu haben. Eine offizielle Hadsmote muß eingestehen, daß bedeutendere Schäden als je zuvor angerichtet worden sind. Der Angriff erfolgte in mehreren Staffeln, die sich innergalb 15 Minuten ablösten. Dadurch war es möglich, den Angriff auf die Zeit von 1.30 die 3 Uhr morgens unszudehnen. Combat, der Unterchef der Senatszuäsur, wurde während des Fliegerangriffs getötet.

Die neue bentiche Front

ftutt fich im gangen auf den in den Erfahrungen eines gangen Jahres bewährten Grundzug der alten Siegfriedfiellung und halt biefe mit breitem Borfeld bis zum Raume von Lens, das nach wie vor in un-jerem Bereiche liegt. Südlich der Stadt biegt die Linie scharf südöstlich dis öftlich Arleug ab, wendet sich dann nach Süden und schneidet knapp westlich von Moendre den alten Zug der Siegfriedstellung wieder. So entsteht bier ein vierediger Ausfall aus unferem Besitz von einst, der seine Edpunkte bei Lens, Arleug, Moendres und Croisilles sindet und an den beiden Innenseiten die Städte Douai und Cambrai nabe an den Bereich der Linie rückt. Dieser den Raum von Arras freigebende Einfprung bewirft, daß das bon uns westlich der Luftlinie von Armentieres nach Heninitetard gehaltene Gebiet, also die Abschnitte von Fromesles, La Basse und Lens als breitaufsigender Blod in die englische Linie ragt, und daß dieser Blod eine ständige Flanken bedrohung der aus dem Raum von Arras rüdenden englischen Armee Horne bedeutet. Gildlich norichtet läuft. die Linie bann mieben

unt breitem Sorfeide in dentscher Jand westig der allen Siegkriedstellung die in die Höhe von Conchile. Chafean und damit in den Drehbezirk, dessen Riche im Gebiete von Laon rust. Südöstlich ausgerichtet geht die Kampfilnie dann wieder breit vor ungerem Hauftwiderstandsgediet dis an das heiß umrungenen Saukhwiderstandsgediet dis an das heiß umrungenen Bailh und weiter nach Osten. Im Buge der Champagne sind die Besserungen, die uns der 15. Jusi brachte, gehalten, und nur die Abgabe des Keiles von St. Midsel zeigt jenseits von Serdun noch eine Aenderung gegen das alte Bild.

berung gegen das alte Bild.
So wird es klar, daß aller ungeheurer Sieges-jubel unserer Gegner im Grunde nur auf der Tat-sache ruht, daß sie am Eingange des Herbstes 1918 troß aller unerhörten Opfer, die sie brachten, troß eines Krastauswandes sondergleichen, zu dem sie alle zugünglichen Mittel Frankreichs und Englands, Ameri-tas, Italiens, Portugals und ihrer dunklen Hilfs-bölfer ausgungenschweißten, noch etwas ungünstiger tas, Italiens, Portugals und ihrer dunklen Hilfsvölker zusammenschweißten, noch etwas ungknstiger
dasiehen, als im Frühjahr 1917 nach unserem ersten
küdzuge auf unseren Siegfriedwall. Es bleibt ihnen
noch manches schwierige Problem zu lösen, ehe sie an
die eigenklichen Linien herangekommen sind, und dabei steht ein Binter nahe bevor, während 1917 ein
Frühlung und ein Sommer vor ihnen lagen.
Das ist die Summe dessen, was sie in anberthalb Jahren dieses siber alle Borstellungen grauenvollen Ringens, das einen Erdteil zerstelscht, erreichen
konnten — aber sie wollen weiter kändsen. Die neue Front wird ihnen in alter Treue und Kraft die

Front wird ihnen in alter Treue und Kraft bie

Antwort geben.

# Scherz und Ernft.

tf Gine Zollarftiftung im Rriege. Wie ftart und the Eine Vollarstiftung im Kriege. Wie start und beuchtbar der im deutschen Heer herrschende Geist der Kameradschaft ist, zu dessen bewusten Pflegern sich die deutschen Kriegervereine gemacht haben, zeigte eine zeute nicht alltägliche Stiftung aus Amerika. Wie über die Schweiz mitgeteilt wird, hat ein ehemaliger Angedöriger der Kriegervereine in dankbarer Erinnerung sir die in den Reihen der alten Krieger genossene Kameradschaft 5000 Dollar für das Waisenhaus Samder (Posen) gestistet, das eins der süns Kriegerwaisendüger ist, in denen die Waisen verstordener Angehöriger des deutschen Kriegerbundes Erziehung, Schuldildung und Verusspordereitung erhalten. ung und Berufsbarbereitung erhalten.

# Aufruf!

"Es wird das Jahr ftart und scharf hergehn. Alber man muß die Ohren fteif halten, und Jeder, der Ehre und Liebe fürs Daterland hat, muß alles daran feten". Diefes Wort friedrich des Großen muffen wir uns mehr denn je vor Augen halten. Ernft und schwer ift die Zeit aber weiterfampfen und wirfen muffen wir mit allen Kräften bis jum ehrenvollen Ende. Mit voller Wucht fturmen die feinde immer aufs neue gegen unfere front an, doch ftets ohne die gewollten Erfolge. Ungefichts des unübertrefflichen Beldentums draußen find aber der Dabeimgebliebenen Kriegsleiden und Entbehrungen gering. Un alles dies muffen wir denten, wenn jest das Daterland zur 9. Kriegsanleihe ruft. Es geht ums Bange um Beimat und Berd, um Sein oder Michtfein unferes Daterlandes. Daber muß jeder

Kriegsanleihe zeichnen!

# Lotales und Provinzielles.

Artitel mit bem Beichen \* find Originalartifel und burfen nur mit

Bierftabt, ben 21. Geptbr. Bolfefüche in Bierftabt.

\* Der biefige Rabrungemittelausichuf kam Donneretag Abend 7 Uhr im Rathausfaal ju einer gemeinfamen Be- fprechung mit ben Ditgliebern bes Gemeinberats gufam. men. Die Bespredung galt ber ju errichtenben Boltstuche. Ruch herr Burodirettor Bertmiller vom Rreisausschuß, in feiner Begleitung herr Ewert von der Lebensmittelabteilung nahmen teil. Berr Burgermeifter Dofmann eröffnete die Sigung um etwa 7% Uhr und erteilte herrn Burodireftor Bertmuller bas Bort. Diefer fagte u. a. herr Rammerherr Landrot von heimburg fei febr dafür, bag auch in Bierstadt nunmehr eine Boltstuche, wie biefe feit langem icon in Donbeim und Schierftein eingeführt feien und wohltätig gewirft batten, eingerichtet murbe. Bas biefe Orte fonnten, muffe boch in Bierftabt, bas boch Ge-mufe und Rartoffeln gur Genüge baute, auch möglich fein. Auch ftellte er eine monatliche Beibilfe von 80-100 Rilo Graupen begm. Suppen Einlagen in Ansficht, wie biefes ja auch Dogbeim und Schierftein befamen leberhaupt ftellte fich diefer Berr ber gangen Angelegenheit mobimollend entgegen, fo daß man recht angenehm berührt war. Berc Ewert ichalt aller binge bei biefem Beriprechen ein, daß tie allgemeine Berforgung befanntlich feit 15. Muguft gerabe in biefen Dingen eine recht fparlice fei, felbft bie Be-girteftelle in Frantfurt habe fo gut wie feinen Borrat. Doch ließe fib bies alles icon machen, bei einigermofen guten Billen, meinte Derr Bertmuller. Bert Burgermeifter hofmonn iprach fobann über bie Schwierigteiten, die ber Errichtung gerade in jegiger Beit entgegen-ftanden und führte ein Beifpiel aus fruberen Jahren an, bei bem man nicht gerabe gut gerabren fei. Biergu fprach Berr Binter in langerer Ausführung, in welcher er bie Bobliaten einer Boliefuche fur Die Rinder fcbilberte beren

----

Eltern auf Arbeit maren und erft Abende gurudtebrten. In Diefer gangen Beit nun feien biefe Rinder fich felbft überlaffen, was an und für fich icon verwerflich fei, und im Winter und bei der jest herrschenden Brennftofflnappheit sei es geradezu eine Pflicht ben Kindern mittags etwas Warmes zu verabreichen. Seines Erachtens sei es so gut eine vaterländische Pflicht, für die Kinder zu forgen, als wie man Rriegeonleibe zeichne, benn biefe Rinder wurden auch einmal Bater und Mutter und follten Rinder zeugen. Diefes alles fame boch bem Baterlande jugute. mochte mit feinen Ausführungen fichtlich Ginbrud. Gobann führte herr Beigeordneter Bierbrauer aus, bag er es nicht unerwidert laffen tonne, bag der Gemeinderat der Ungelegenheit unfhmpatifch gegenüberfiehe, hiergegen muffe er Bermahrung einlegen. Der Gemeinderat habe die gange Angelegenheit überhaupt noch nicht beraten. Berr Bauunternehmer Florreich befprach bann nochmals eingebend bas gange Unternehmen und bat nicht gleich biefe Angelegenheit an ben in Ausficht ftebenben Schwierigfeiten fcheitern gu taffen, fondern erft mal einen Unfang gu fin-ben, bann wurbe bas Beitere fich fcon machen. Bert Stahl, ber bann biergu bas Bort nahm, meinte, bie gange Frage bafferte ja nur an ber Finangierung und fobalb ber Gemeinderat bie Mittel bewilligt, fei auch bas Unternehmen gefichert. Berr Benmach I (Kreistigsabgeordneter) fagte man folle fich nur nicht ju großen Illufionen über frei-willigen Spenden und Beibulfen bingeben, benn bie Begeifterung bon 1914/5 fet vorüber. In Diefem Ginne murde auch bon anderer Seite geiprochen. Berr Sanitate. rat Dr. Bfannmiller folug ber Rommiffion bor, einmal die Boltstuche in Dies ju befichtigen, benn biefe fei nach Ausführungen bes herrn Geb. Konfiftorialrat Jager febrgut. Rach den Borten bes herrn Beigeordneten Bierbrauer mar ber Bann eigentlich gebrochen und man batte bas Gefühl, bag munmehr die Sache vorangebe. So faßte es auch herr Florreich fofort auf und schmiedete bas Gifen fo lange es noch warm war. Gein Antrag, nunmehr mit ben Borarbeiten gu beginnen, fand feine Entgegnung metr und ift fomit die Boltstuche gefichert. Allerdings Schwierigfeiten mancherlei Art wird es noch jur Genuge geben. herr Burobireftor Berfmuller nabm fodann nochmols bas Bort indem er Mitteilung über ein an ben Berrn Rammerberen eingelaufene Beichwerbe über die Lebensmittelt und Brennftoffverteilung in Bierftadt machte. Auf Anruf bes Beren Burgermeiftere Dofmann wurde Diefem von Beren Stabl fofort entgegnet, daß ja an Sand ber Rechnungen bie bas gur Berteilung borratige Quantum boch ficher ausweifen, jederzeit eine Brufung vorgenommen werben tonne. Bas Die Lebensmittelverteilung betrafe, fo habe man teilweife fogar anftatt 40 Gramm beren 50 verteilen tonnen. hier-mit gab fich herr Director 2B. gufrieben. Bu langeren Musführungen führte bie Brennftoffrage. herr Burgermeifter Dofmann meinte, daß diefe Sache, um die es fich augendeinlich handte, ja ben herren auf bem Landratsamt betannt und genugiam besprochen fei. Derr Direttor Bert-muller machie barauf aufmertfam, bag es boch ein fleines fei, fich bor Schaben ju ichuten, indem man ben Roblen-handler verpflichtet, ben Frachibrief, auf bem boch Die Rummer bes Buweisungsicheins angegeben fei, vorzulegen. Ratürlich muffe diefe Kontrolle mit ber nötigen Energie burchgeführt werben. Gine Frage bes herrn Binter, wie es tomme, daß ber Landtreis Bieshaden nur 1793 Gramm im Gegenfat gu 4 Pfund wie fie ber Untertaunustreis befommt, beantwortet ber Derr Direttor Berdmillr. babin, daß ber Untertounuefreis nur ein mehr landlicher Rreis fei, wohingegen in unferem Landfreis viele Schwerftarbeiter wohnten. Für diefe murbe nur ein monatliches Quantum von 261 Doppelgentner an Debl beigesteuert, mabrent bas lebrige eben braufgelegt werben mußte. Unftreitig aber fei das Debl bier gut ansgemahlen und bei fchlechtem Brot welches verabfolgt wurde, liege biefes nur an bem Bader, boch feien diefes nur Ausnahmen, die durch bie Rontrolle balb aufgehoben murben. Much bas Bablifum tonne fich viergegen fcugen, indem fie ben Bader, ber ein minders wertiges Brot vertauft, einfach meibet. Gine Stredung b & Brotes mit Rartoffeln fei bisber nicht vorgefeben, vielmehr will man die 10 Prozent wie im Borjahre in Form bon Wartoffeln ausgeben. Eine weitere Frage über die zu berteilende Menge der Rartoffeln beantwortete Berr Dir. 2B. dabin, daß auch in biefem Jahr auf ben Ropf und Tag 1 Bjund Rartoffeln fallen wurde. Diermit folog die Gigung nach 10 Uhr und bie Teilnehmer Durften im Regen beimmaris geben.

\* Das Gifer ne Rreug 2. Rl. wurde dem Ranonier Rarl Scharf der gurgeit bermunbet in einem Rurnberger gagareit liegt und dem Gefreiten Wilhelm Beck beide bon bie. überreicht.

\* Der Souhturjus, welcher in den legten Bochen hier flattgesu iben hat zur Zufriedenheit ber Lehrerin Frau Göpfert sowohl als auch der 82 Schülerinnen diefer Tage sein Ende err icht. Um nun die schönen Refultate und Arbeiten die in der turgen Beit geleiftet worden find, dem unbeteiligten Bu-lifum bor Augen ju führen, find Lebrerin und Schülerinnen übereins ge-tommen, morgen Sonntag im Gafthaus jum Baren eine Ausstellung ju berauftalten. Beir Rammerherr bon Beimburg, fowie verschiebene Berren vom Landrateamt haben zu biefer Ausstellung ihr Erscheinen zugefart. Siebe In erat in heutiger Rummer)

# Rirchliche Nachrichten, Bierstadt. Evangelifcher Gottesbienft.

Sonntag, 22. Septbr. 17. C. nach Trinitatis. Morgens 10 Uhr: Lieder Nr 135 — 383 — 147 — Text: Eb. Lutas, 8, 6 und 13. Morgens 11 Uhr: Kindergottesbienst. — Lieder Nr. 34. — 17. Tert: 1. Moje 27, 41—46. 28, 10—22

Mittags 2 Uhr: Chriftenlehre. Rr. 116 -

#### Rath. Rirchengemeinde. Bierftabt.

Sonntag, 22. Geptbr

Morgens 8 Uhr: DL Meffe. Morgens 9% Uhr: Dochamt mit Predigt. 2 Uhr: Andacht

Werktags hl. Meffe 710 Uhr.

# Wiesbadener Theater.

#### Rönigliches Theater.

Samstag, 21. Die Fledermaus. Sonntag, 22. 3m weißen Röft. Montag, 20. Beimat.

1/2 Uhr 2 Uhr %7 Uhr 7 Ilhr

# Rurhaus Wiesbaden.

Ronzerte in der Rochbrunnenanlage täglich an Wochentagen 11, Sonn- und Feiertags 111/2 Uhr.

Samstag, 21. 4 und 8 Uhr. Abonnements-Konzert des Kurorch. Sonntag, 22. 4 und 8 Uhr. Abonnement-Rongert bes

Rurordefters. Montag, 23. 4 und 8 Uhr. Im Abonnement. Militär-

# Bekanntmachungen.

Am 27. September 1918, vormittags 10 Uhr wird an Berichtsftelle, Bimmer Rr. 61 ein Ader in der Bemarfung Bierftadt, Beinreb, 7. Gewann, Kartenblatt 59 Bargelle 101, groß 3 ar, 34 qm, gemeiner Wert 1068 Mart zwangeweise verfreig rt.

Biesbaden, ben 13. Gept. 1918.

Rönigliches Amtsgericht Abt. 9.

Auf Folge 5 der Fettfarte kommt in ben Geschäften

Konfumberein für Bauswirtschaft, Talftrage Karl Zobus, Blumenftr. Ludwig Rod, Ede Lang- und Bordergaffe Georg Bach Ww., Hintergasse Schäfer, Blumenftr. Raabe, Bierstadter Hohe Raubenheimer, Bierstabterhöhe

am Montag, den 23. Septbr. - 50 Gramm Butter -

jum Breis bon 43 Pfg. per Rarte gur Ausgabe.

Am Montag gelangen auf Folge 3 ber Brennstoff-karten für 1918/19 mit den Rummern 951—1050 bei 2. Stern je 3 gtr. Roblen jur Berteilung.

Bierftadt, ben 21. Septr. 1918.

Der Bürgermeifter. Sofmann.

Die Zahlung des noch rückftändigee Holz- und Grasfteiggeldes wird hiermit jum Falligkeitstermin (1. Dft. 1918) in Erinnerung gebracht.

Bei der Bahlungen find die Rummern anzugeben oder die erste Quittung vorzulegen. Bierftabt, 21. Septbr. 1918.

Die Gemeinbefaffe.

## Gemeindevertreterfigung.

Buder bon mir auf Mittwoch, 25. Sept. nach. mittage 8 Uhr im Rathaufe zu Bierftadt anbergumten Sigung der Bemeindevertretung lade ich die Ditglieber der Gemeinbebertretung und des Gemeinderats ein unt gwar bie Mitglieder ber Gemeindevertretung mit dem Hinweise darauf, daß die Richtanwesenden sich den gesaßten Beschlüssen zu anterwerfen haben.

Tagebordunng :

1. Eingabe des Gemeindebertreters Direttor Beinrich Müller von gier betr. Rieberlegung des Amtes als Gemeindever reter u. Mitglied ber Rohlenkommiffion. 2. Beir. Gejuch des Bril. Mugufte Duller um Erlaft ber Gemeindeeintommenfteuer pro 1918.

3. Betr. Unterbringung einer Perfon in eine Lungen. heilanftalt und Bewilligung von 1/3 der er orberlichen

Betr. Ginleitung des Enteignungsversahrens gegen Sanitätsrat Dr. König aus Frankfurt zur Uebertretung bes Gelandes der Straße im Distrikt Gemeinbefelb.

5. Betr. Eingabe der Chefrau bes Kriegsteilnehmers Georg Bierbrauer und Genoffen um Erhöhung ber Gemeindeunterftügung.

6. Betr, Benftonsberechtigte Anfiellung ber G.n:einbebeamten. Erhöhung ber Gehalter und Bewilligung von Teuerungsjulagen an die Gemeindebeamten.

> Bierftadt, den 21. September 1918. Der Burgermeifter. Do fm an n.

Bufolge Aufirag bes Rgl. Um & jerichts gu Bicbbaben bom 5. Sept 1918 murbe jur freiw ligen Berfteigerung ber im Grundbuche bon Berftab: Band 52, Bfant 1497, ifb. Rr. 1-4 und 16-19 eingetragenen Grundftude ber Egefran bes Tapegierers Bilgeim Egenolf, Emma geborene Janfon in Biesbaben und gwar

Die Berfteigerungebedingungen liegen gu jedermanns Ginficht auf ber Dief. Burgermeifterei in ben Bormittageftunbon 10-12 Uhr offen, auch werben biefelben im Termin

befaunt gegeben.

Bierftadt, den 17. Septbr.1918. Bierftabt, den 21. Septbr.

Der Bürgermeifter. Dofmann.

Bufolge Auftrage bes Rgl. Amtegerichte gu Bieshaben bim 9. Sept. 1918 werden Die ben Fabritvefiger Louis Bb. Thoma Cheleute ju Linden bei Bannober geborigen im Grundbuche bon Bierftabt Band 36. Blatt Rr. :055 ein: getragenen Grunbfilde als:

	Blatt					wann.		groß	
a)	28	251	Mder	Linbe	2	11	ar	23'qm	
b)	23	74	"	Baumden	2	16		15 "	
c)	13	156/46		Fichten	3	17		31 "	
d	50	18		Erteleborn	2	20		64 "	
e).	34	171/37		Diebepfab	3	16	,,	32 "	
f)	44	14	160 910	Bwergweg	1	5		49 "	
am	Mont	ag, ben	13. Ge	pt. 1918,	mittage	12	u	br im	
Ro	thaus	gu Bierfti	adt öff	entlich frein	villig ber	freig	gert	LOBIL.	

Die Berfteigerungsbedingungen liegen in meinem Mmtsgimmer mabrend ber Sprechftunden von 10-12 Uhr Bormittags gur Ginfichtnabme offen. Diefelben werben im Termin betannt gegeben.

Der Ortsgerichtevorfteber. Sofmann.

Bom 14. Gept. ab tritt bie neue Rartoffeltarte in Rraft. Gie gilt für bie Uebergangszeit bom 15. 9 .- - 28. 11. cr. und wird nur gegen Rudgabe bes Stammabidnitte bee bieb rigen Rarie auf ber Bürgermeifteres berabfolgt.

Die Baushaltvorftande haben fich eine ber 8 Rartoffel. ausgabestellen zu mablen, bei ber fie Runden fein wollen und bei ber fie dann ibre Kartoffel beziehen muffen. Auf ber neuen Rartoffeltarte ift in Tinte ber Rame bes

Coushaltevorftande fowie bie Ausgabefielle einzutragen. Nicht ordnungegemäß ausgefüllte Rarten find bon ben Musgabeftellen gurudjuweifen. Beim Abbolen ber Rartoffeln ift j besmal bie gange Rarte vo jugeigen benn bie Bochenabiconitte bi rfen nur von ber Ausgabeftelle abgetrennt werben. Lofe vorgelegte Abichnitte find ungaltig.

3d erfuce die Rartoffelverbraucher in ihrem eigenften Jatereffe alle Borfdriften ftreng gu befolgen benn nur fo fonnen fie fich bor Schaben bewahren.

Der Bürgermeifter. Sofmann.

# Dantfanung.

Für die vielen Beweije herglicher Teilnahme bei dem Sinfcheiden, meines lieben, unvergeglichen Mannes

# Karl Stiehl

fage ich Allen meinen berglichften Dant

Frau Elifabeth Stiehl.

# Ginladung.

Am Countag, ben 22 Ceptbr. b. 3. findet im Gafthaus gum Baren eine Ausstellung bon Arbeiten ftatt, die in dem bon Frau Gopfert geleiteten Schahfurfus, der in den legten funf Wochen bier fta tgefunden hat fertiggestellt wurden. Herr Kammerhert Landrat von heimburg hat hierzu sein Erscheinen zugesigt. Der Eintrittspreis in auf 20 Big. festgesetzt und zur

Dedung der Unkoften bestimmt. Heberichienendes Beld wird der Rleinfinders ule dabier jugefiellt, barum mare recht lebhaite Beteiligung erminicht.

Lehrerin und Schüler

## Haus- und Grundbesitzerverein Bierftabt.

Tel. 6016 Gefchäfteftelle Blumenftrage 2a. Tel. 6016

Bu vermieten find Bonhnungen von 1—5 Zimmer 3. Preise von 100—850 Mart. Zu verkaufen find verschiebene Billen, Geschäfts- und Wohnhäuser, Bauplägen und Grundftude in allen Preislagen.

# Schulranzen: Schulranzen

Grösste Auswahl

Billigste Preise

offeriert als Spezialität

A. LETSCHERT Wiesbaden, Faulbrunnenstr. 10

Reparaturen

Möbliertes Zimmer mit Frühftud zum 1 Okt. für altere Dame gef. Dff. erbeten an Frau Direttor Bugge,

Ein Bafenfaften mit 5 Gefache (Fächer) gu vertaufen Langgaffe 9

Bierftabter Bobe 17. 2

Gefäße jum Einmachen Sauerkraut fotvie Rübel gur Baidje geetge net und Gimer gum Tranfen des Biehes gibt a Wilhelm Raabe,

Bierftadter Bobe 8,

Wani, ober 3 3. u. 2 Mani, mit Zubeh. u. mögl etwas Bartenl bon Fam, bon 2 Perf. jum 1. 1. 19. auch früh. oder fpat. gef. Breis bis 600 Mt. Offert. an bie Beschäftsftelle ber Bierfiabter Big

# Zuarbeiterinnen

fofort gesucht

J. Bacharach

Wiesbaden,

Bebergaffe Toreingang

# Fermiprecher 6086. Zeichnungen auf die 9. Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkasse [Rheinstrasse 44] den sämtlichen Landes= bankstellen und Sammelstellen,

sowie den Kommissaren und Vertretern der

Nassaulschen Lebensversicherungs - Anstalt.

Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden 51/s Proz. und, falls Landesbankschuldverschreibungen verpfändet werden, 5 Prozent berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung einer Kündigungsfrist

falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 80. Sept. ds. Js. sodass für die Zeichner kein Zinsverlust entsteht.

Zeichnern, denen sofortige Lieferung von Stücken erwünscht ist, geben wir solche der VII. Kriegsanleihe aus unseren Beständen ab und zeichnen diese Beträge wieder auf XI. Kriegsanleihe für eigene Rechnung.

#### Kriegsanleihe - Versicherung 3 Versicherungsmöglichkeiten

mit Anzahlung - ohne Anzahlung mit Prämienvorauszahlung und Rückerstattung der unverbrauchten Prämien im Todesfalle.

Verlangen Sie unsere Drucksachen!

(Mitarbeiter auf die Kriegsanleihe-Versicherung überall gesucht.) Wiesbaden, im Septbr. 1918.

Direktion der Nassanischen Landesbank.

#### Eingetroffen



Altbewährtes Sabrikat!

3ch empfehle gleich zeitig

Micht ausspringend!

# Monopol = Eintochkläser : la. Höhrer graue Steintöpfe

Einmach., Honig., Gelee.Gläser. — Dunstflaschen.

Einkoch-Apparate pergintt und emailliert, tomplet von Mart 24.50 an.

Gummiringe in vielen Größen und guter Ausführung. Dörrhorden in Holz und Metall, Gliegen- u. Konferven-Dorrats-Schränke.

Bertauf zu außergewöhnlich niedrigen Preifen!

Wiesbaden Ede Rirchgaffe unb Friedrichstraße

Mietschmann 1

Spezial-Gefchäft

# 5% Deutsche Reichsanleihe

41/2% Dentsche Reichsschatzanweisungen, auslosbar mit 110% bis 120%

Bur Bestreitung der durch den Rrieg erwachsenen Ausgaben werden weitere 5% Schuldverschreibungen bes Reiche und 41/2% Reichsichananweisungen hiermit zur öffentlichen Beichnung aufgelegt.

Das Reich barf Die Schuldverichreibungen fruheftens jum 1. Oftober 1924 fündigen und fann baber auch ihren Binsfuß vorber nicht berabseten." Sollte das Reich nach diesem Zeitpuntt eine Ermäßigung bes Binsfußes beabsichtigen, jo muß es die Schuldverschreibungen fündigen und den Inhabern die Rudzahlung zum vollen Rennwert anbieten. Das Gleiche gitt auch hinfichtlich der früheren Anleihen. Die Inhaber fonnen über die Schuldverschreibungen und Schapanweisungen wie über iedes andere Wertpapier jederzeit (durch Berfauf, Berpfandung ufw.) verfügen.

Die Bestimmungen über die Schuldverschreibungen finden auf die Schuldbuchforderunger entsprechende Anwendung.

# BEDINGUNGEN:

#### L Amnahmeftellen/11

. m. Reidsbant : Beid-

von Wontag, ben 28. September, bis Mitthoods, ben 28. Deraber 1918, mittags 1 Uhr

bei bem Rontes ber Metesbauptbaut für Bert. paptere in Bertin (Dolldenfonto Berlin Rr. 99) und bei allen Smeigaelatten ber Meldsbant mit Raffeneinrichtens entoenenoumen Die Beichnungen fonnen auch burd Becmbitiene der Vrenbischen Staatsbant (Rönink Cochenbium), ber Vrenbischen Gentral-Ganoffenschaftstaffe in Gerlin, ber Löniglichen Dawsthant in Rurnberg und ihrer Zweignlichen sowie Unerflicher Banten. Sautiers und ihrer Allentielen. ber Sffentliden Spartaffen und ihrer Berbande, wer Lebensoeriiderungsgefelischaft, ieder Breditaen offen schalt und ieder Postan kalt geschlichen ber Boltzeichnungen siede Biffer 7.
Belchungen seichnungen fonnen ober anch ohne Bernendung von Beichnungen fonnen ober anch ohne Bernendung von Beichnungsscheinen drieflich erfolgen.

#### 2. Ginteilung. Binfenlauf.

Die Sonidveridreibungen find in Stilden su 20000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mart mit - Binde icenen, gabibar am 1. April und 1. Ottober iches Jabres. ausgefertigt. Der Binfentauf beginnt am 1. April 1919, ber

erste Zinsidein ift am 1. Ottober 1919 fallig.
Die Schabanweifungen find in Gruppen eingeteilt und in Stüden zu 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000 und 500 Rart mit Binsiceinen sabibar am 2. Januar und 1. Juli jedes ber Studelung fann nicht ftattoegeben werden."

Jahres ausgefertigt. Der Binsensauf beginnt um 1. Januar 3u allen Schahammelfungen sowohl wie in den Studen ber Reiche Jahres ausgefertigt. Der Binfenlauf beginnt am 1. Januar 1919, der erfte Binoicein ift am 1. Juli 1919 fallig. Belder Gruppe die einselne Schangumeifung angebort, ift aus ihrem

#### 3. Ginlöfung der Connanweifungen.

Die Schaftanweifungen werben sur Ginlofung in Gruppen Januar und Jufi iebes Johres, eritmals im Jufim 1919, saeioft und an bem auf die Austofung folgenben 2. Januar ober 1. Juli mit 110 Mart für te 100 Mart Stemmert juridigesablt. Die Muslofung gefchiebt nach bem gleichen Plan und gleichzeitig mit ben Schabanweifungen ber fechten Eriegsanleibe. Die nach biefein Blatt auf die Austofungen im Januar und Jufi 1918 und Januar 1919 entfallende Zahl von Gruppen ber neuen Schatzanweifungen wird icood erft im Jufi 1919

Reichs bis sum 1. Juli 1927 untfindbar. Friiheftens auf Diesen Zeitvunft ift bas Reich berechtigt, fie sur Riidsablung ann Rennwert su kindigen, jedoch bürfen die Inhaber als-ann featt der Barriidsablungs. 4 %:ige, bei der ferneren Auss-Tolune mit 415 Mart für je 100 Bart Remment riidsable bere, im abrigen ben aleichen Tifgungsbebingungen muntere liegenben Schabanweifnnnen forbern. Grübeftens 10 Jahre nach ber erften Kfindigung ift bas Reich wieber berechtigt, die bannnoch unverloften Schahamweifungen sur Rücksoblung sum Renn-vert zu Kindigen, jedoch bürfen albdann die. Indaben, ftatt er Barsablung 3% % ige mit 120 Marte für wie i 100 BRant Bemawert riidsablbore, im fibrigen ben gleichen Lilaungsbeingungen unterfiegende Schabanweifungen fordern. Gine veitere Kündigung ift nicht aufäffig. Die Kündigungen muffen pateltens feche Monate war der Rikfsahfung und dirfen nur

Bur bie Berginfima ber Schabamveifungen und ibre Tifgung durch Austofung werben - von ber verftartien Auslofung im erften Austofungstermin (vergl. Abf. 1) abgefeben labrlich 5% vom Rennwert ibres uripriinglichen Betrages aufgewendet. Die erfparten Binfen von ben ansgeloften Echananweisungen werden aur Ginlöfung mitverwendet. Die auf Grund der Kfindigungen vom Reiche gum Remmert guriidgesabiten Schabanweifungen nehmen für Rechnung des Reichs meiterbin an ber Berginfung und Austofung teil.

Mm 1. Bull 1967 werben bie bis babin etwa nicht ansae loften Schatsanweifungen mit bem alebann für bie Rudsabfung ber ausgeloften Schabonweifungen maßgebenden Betrage (110%, 115% ober 120%) surfidgesabit.

#### 4. Zeichnungspreis.

Der Beidnungepreis beträgt: für die 5% Reichbanleibe, wenn Stude für bie 5% Reid sanleibe, wenn Eintragung in das Reichafdulbbuch mit

Sperre bis sum 15. Oftober 1919 befür die 41/ % Reichsichabanweifungen 97,80 97. für je 100 Mart Rennwert unter Berrechnung be abliden Stildsinfen.

# 5. Buteilung. Ctudelung.

Die Buteilung findet tunfichft bald nach bem Beichnungsdiub ftatt. Die bis sur Inteilung icon besablten Betrage getten als voll augeteilt. Im fibrigen entideidet die Beid-nungeftelle fiber die Dobe der Buteilung. Befondere Blinfche wegen ber Studelung find in bem bafür vorgefebenen Raum auf ber Borberfeite bes Beidnungofdeines anaugeben. Berben berartige Bilirice nicht sum Andbrud gebracht, fo wird Die Stüdelung von ben Bermittlungoftellen nach ihrem meffen porgenommen. Mbanberung

aufethe von 1000 Mart und mehr werben, auf Mutrag vom Reichsbant-Direftorium ansgeftellte 3mtidenicheine ausgegeben, über beren Umtauich in endgultige Stude bas Erforberliche ipater offentlich belaunigemacht wirb. Die Stude ber Reichbanfeibe unter 1000 Marf, ju bemen Brifchenicheine nicht vorgefeben find, werben mit möglichfteer Befchleunigung fertiggeftellt und voraublichtich im April n. 3. oudge-

Buniden Beichner von Studen ber 5% Reichsanleibe unte 1000 Marf ihre bereits bezahlten, aber noch nicht gelieferien fleinen Stilde bet einer Darfebnotaffe bes Reiche ju beleiben, fo tonnen fie bie Musfertigung befonderer 3mifchenfcheine gweds Berpfanbung bei ber Darlehnstuffe beantragen; bie Antrage find an bie Stelle ju richten, bei ber die Beichnung erfolgt ift. Diefe 3mifchenicheine werden nicht an die Beidner und Bermittlungaftellen ausgehandigt, fondern von ber Reichsbant unmittelber ber Darfehnafaffe übergeben.

#### 6. Einzahlungen.

Die Zeichner fonnen bie geseichneten Betrage vom 30. Geptember b. 3. an voll bezahlen. Die Berginfung etwa icon vor biefem Lage besabfter Betrage erfolgt gleichfalls erft pom

30. Ceptember ab. Die Beidnernfind perpflichtet: 38%nbeso augeteilten Befrages fpateitens am 6. Rovember b. 3. 20% bes augeteilten Betrages fpateftens am 3. Desember b. 3., 25% bes augeteilten Betrages fpateftens am 9. 3anuar n. 3... 25% des augeteilten Betrages fogieftens am 6. Gebruar n. 3. sen besablen. Grubere Leilsabinngen find antaffig, ieboch nurin runden burch 100 reifbaren Betragen bes Renamerte. Auch auf die fleinen Beichnungen find Teilsablungen jeberzeit, indes nur in rumben burch 100 teilbaren Betragen bes Remmwerte gestattetenboch ibrandt bie Bablung erft geleiftet su merben, menn bie Gumme ber fällig gewordenen Trilbetrage

Die Bablung bat bei berfelben Stelle gu erfulgen, bei ber die Beidnung angemeldet morben ift.

Die sur Rudsablung am 1. Oftober b. 3. gesogenen Mart 200 000 000 5% Reichaichabanweifungen von 1914 (I. Rriegsanleibe) Gerie VI werben bei ber Begleichung sugeteilter Rriegeanleiben sum Rennwert in Bablung genomnien. Den Beichnern merben auf die mit diefen Schabanmeifungen zu begleichenden neuen Anleiben, je nachdem fie Reichsanleibe ober Reichoschabanweisungen pezeichnet baben, 5% Studsinfen für 180 Tage ober 4% W Etildsinfen für 90 Tage vergütet. Die 5% Reichoschabanweisungen find mit Insistenen, die am 1. April 1919 fällig find, einzureichen.

Die im Laufe befindlichen unversinslichen Schab-icheine des Reichs werden - unter Absug von 5% Distont vom Bablungstage, friibestens vom 30. September ab, bis sum Tage ibrer Galligfeit - in Bablung genommen,

#### 7. Boftzeichnungen.

Die Bakankalten nebmen nur Beidnungen auf bie 5% Reich anleibe entgegen. Auf biefe Beidnungen fann die Bolladblung am 30. September, fie muß aber fpateitens am 8. November gefeiftet werben. Auf 30. September geleiftete Bollsablungen werden Binfen für 180 Tage, auf alle anderen Bollsablungen bis jum 6, Rovember, aud wenn fie por biefem Zage geleiftet werben, Birfen für 144 Tage verglitet.

#### 8. Umtauich.

Den Beidnern neuer 4% % Chabanmeifungen ift es geftattet, daneben Schuldverichreibungen ber friberen Rriegs-auleiben und Schabanweifungen ber I., II., IV. und V. Rriegsanleibe in neue 4%% Schabanmeifungen umantaufden, lebod fann jeber Beichner bochftens boppelt fo piel alte Anleiben (nach dem Rennwert) sum Umtaufch aumelden, wie er neue Goabanweifungen geseichnet bat. Die Umtaufchantrage find innerhalb ber Beidunnabfrift bei berientgen Beidnungs ober Bermittfungeitelle, bei ber bie Schatsamweifungen morden find, au ftellem Die alten Stude find bis jum 21. Detember 1918 bei 2" senanuten Stelle einaureichen. Die Gin-reicher ber Umtonichtifde erhalten auf Antrag sundoft Bmifdenfdeine su bes meuen Chabanweifungen.

Die 5% Schufdoerichtengen aller vorangegangenen Rriensanleiben werben obne Anfgeld voorn die nemen Schabanweifungen ningeturicht Die Einfickerer von 5% Competitungen erhalten eine Bergitung nom Mart 256 ber 100 Mart Rennwert. Die Einfickeren von 45% Contantiungen der pierten und Anfan Kristfonfeile beim Bard

Die mit Januar Bull Binfen ansgestattern Ge mit Bindideinen, die am 1 Juli 1919 falle ibd. April/Ottober-Binfen, ausgeft April/Ottober-Binfen, ausgestatteten Ethet mit Indeleren die am 1. April 1919 follie find, einstreichen Per Unionie erfolgt mit Birfung vom 1. Januar 1919, fo bes bie bererer von April/Oftober-Studen auf ihre alben Anleiben Stildsinfen fitr W Jahr veraftet erbalten.

Sollen Schnibbuchiorberungen gumu Umtaufdir verwender merdena fo ift aupor ein Antrag auf Musreichung pou Ge veridreibungen an die Reichsichalbenverwaltung (Berita SW 68, Draufenftra 92-94) jan richten. Der Antrag muß einen auf den Umtaufch binmeifenden Bermert enthalten und fod-teitens bis jum 13. Rovemben d. 3. bei ber Reichsichulbenverwaltung einneben. Darquifin merben Schuldverichreibungen, die nur für ben Umtaufd in Reichsichabanweifungen geeignet find, obne Binsicheinbogen ausgereicht. Gur die Ausreichung werden Gebulleren geicht erhoben. Eine Zeichnungsfperre febt bem Ilmtoufd nicht entgegen. Die Schuldverfdreibungen find bie sum 21. Desember 1918 bei ben in Abfab 1. genannten Beichnunges ober Bermittfungsftellen eingeweichen.

\* Die mgeteilten Stille femtlicher Kriegkanleiben werden auf Antrag der Beichner von dem Kontor der Reichabauptbant für Vertvapiere in Berlin nach Rahgabe seiner für die Rieder-legung neitenden Bedingungen die num 1. Oftoben 1920 vollständig loitenivet aufdewahrt und verwaltet. Eine Sperre mird durch dieser Riederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann ber bei bei Depot seber von den Barichnoloffen wie die gene Kontor für Bertvapiere ausgesertigten Depotscheine werden von den Dariednoloffen wie die

Berist, bu Contouber 1946.

Reichsbanf-Direftorium

